



Simone Holliger, «venir en main», 2023. Papier, Acrylfarbe, Kleber, Holz. Fotos: Gina Folly



Pia Fries, «schwarze blumen erucarum ortus», 2005, je 240×170 cm, Ölfarbe, Siebdruck, Holz.



Pia Fries, «durch sieben siebe», 2022. Acryl auf Papier.



Pia Fries, «billin», 1991 (I), und «vok», 1992. Ölfarbe auf Leinwand über Holz.

Von süß bis höllisch

Sehenswert Simone Holliger und Pia Fries bewegen sich im Kunsthaus Baselland beide an den Grenzen der Malerei – und dennoch könnten ihre Werke gegensätzlicher nicht sein.

Die Malerei von Pia Fries, das ist: Farbe auf Holzplatten aufbringen, direkt aus der Tube oder der Büchse, und vermischt mit anderen Farben – mit einer Rakel und anderen Instrumenten – zu Farbflächen verwischt.

Unter Fries' Arbeiten sind aber auch antike Figuren zu finden, die in Siebdruck gedruckt und mit verschiedenen Arten des Farbauftrags kombiniert werden. Das präsentiert sich meist sehr bunt, oft sehr dynamisch und bisweilen etwas süsslich. Ohne

Zweifel ist diese Kunst äusserst reizvoll und betörend, aber eben auch in trockenen Tüchern und ohne Risiko oder Provokation.

Wildes Gebirge und die Belohnung der Götter

Ganz anders die Kunst Simone Holligers. Sie versteht den lang gezogenen Ausstellungsraum mit den grossen Fenstern mit einer rot eingezogenen Decke aus Papier, die sich nach hinten absenkt und an ein wildes Gebirge mit Höhen und Tiefen, Verwer-

fungen und Spalten erinnert. Der kleine, kabinettartige Raum am Ende des Ganges erlaubt einen Blick auf eine Stirnseite der Installation.

Man erkennt, wie malerisch diese gedacht ist – und wie prekär das alles montiert ist: Es entsteht der Eindruck, als könne man stets unter diesen roten Faltungen begraben werden.

Auf spielerische Art ist man versucht nach Fluchtwegen zu suchen, um sich diesem erdrückenden Ungetüm zu entziehen.

Man wähnt sich in einer anderen Welt, einer, die unter tiefen Schichten verborgen liegt. Solche Verwerfungen wird Orpheus auf dem Weg in den Hades gesehen haben. Doch wer sich darauf einlässt, den belohnen die Götter bekanntlich mit den elyrischen Gefilden.

Simon Baur

Pia Fries, Simone Holliger.
Kunsthaus Baselland. Bis 9. Juli.
www.kunsthausbaselland.ch